

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 109 (1983)  
**Heft:** 31

**Artikel:** Das Herz  
**Autor:** Mumenthaler, Max  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-607864>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Max Mumentaler

## Das Herz

Ein gutes Herz,  
ein volles Herz,  
das alles trägt  
und manchmal auch  
für and're schlägt,  
ist eine wahre  
Himmelsgabe!  
Froh sei immer,  
wer es habe.

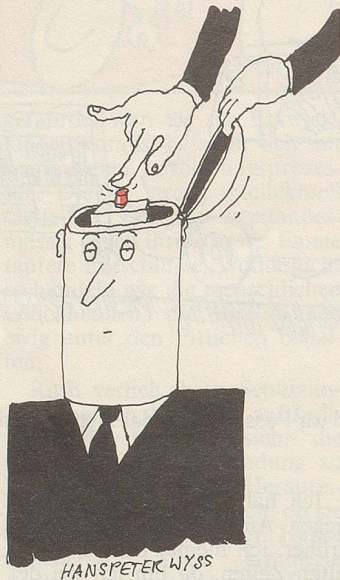
Ein stolzes Herz,  
ein hartes Herz,  
das mehr begehrt  
und Reichtum will,  
ist nicht viel wert.  
Es ist zu schwer,  
und spröder Stein  
macht vieles arm  
und Grosses klein.

## Österreicherwitz Nr. 77a

Was schwimmt im Bodensee  
und hat keine Zähne mehr?

Ein St.Galler, der in Bregenz  
Österreicherwitze erzählt hat!

Poldi



Gastgeber morgens um  
drei Uhr: «Und nun, meine  
sehr verehrten Gäste, bitte  
ich Sie, auf mein Wohl die  
Wohnung zu leeren.»

## Ein Vademecum, das uns fehlt

Es ist kompliziert geworden  
mit dem Wirtshausbesuch; wir  
riskieren immer, dass uns eine  
Tafel an der Eingangstür mit der  
abwesenden Mitteilung begrüsst  
«Heute Wirtesonntag» oder  
«Heute geschlossen». Früher war  
das so einfach, da wusste man,  
dass alle Gaststätten vom Mor-  
gen bis Mitternacht – Winterthur  
und Bern ausgenommen – offen  
hatten, auf dass kein Durstiger  
oder Hungeriger durstig oder  
hungrig bleiben oder seinen  
Durst oder Hunger an einem an-  
dern Ort als dem gewünschten  
stillen musste. Heute aber  
herrscht ein Wirrwarr der Öff-  
nungszeiten nach Lust und Laune  
der Wirte. Es gibt sogar immer  
mehr Lokale, wo man sich nicht  
einfach einen festgelegten «Wirt-  
esonntag» merken kann, son-  
dern wo man sich einen Stunden-  
plan notieren muss, der an der  
Wirtschaft ausgehängt ist. Wer  
also eine Zusammenkunft orga-  
nisiert, muss sich zuerst erkundi-  
gen, ob an dem gewünschten Tag  
das vorgesehene Lokal zu der ge-  
wünschten Stunde zu haben sei.

Da die meisten Wirte nicht ge-  
ruhen, im Telefonbuch anzumer-

ken, wann sie offen oder ge-  
schlossen haben, sollte ein Druk-  
kereiunternehmen in diese Bedar-  
fslücke vorstossen und nach  
Regionen oder Kantonen ein  
Verzeichnis der Öffnungszeiten  
im Taschenformat auf den Markt  
werfen; damit würde neben dem  
vielen Unnutzen, das um Käufer  
wirbt, wieder einmal etwas nütz-  
liches Erstmaliges geschaffen. EN

## Variation

zum Witz vom klappernden  
Schutzblech

Zwei Männer gehen durch ein  
Städtchen, die Kirchenglocken  
läuten.

«Ist das nicht eine wunderbare  
Musik?»

«Ich kann dich nicht verste-  
hen».

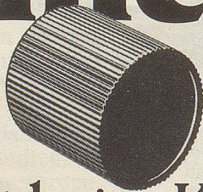
«Ist dieses Kirchengeläute  
nicht herrlich?»

Wiederum verstand der erste  
Mann nichts, und sein Begleiter  
wiederholte die Frage nochmals:  
«Ist das nicht eine wunderschöne  
Musik?»

«Es hat keinen Zweck», kommt  
die Antwort, «diese Glocken ma-  
chen einen solch infernalischen  
Lärm, dass ich dich nicht verste-  
hen kann.» Hege



# Damit sind Sie nie angeschnitten.



So geht beim Kleben nichts daneben.

**Pelikan**

In Papeterien und Warenhäusern

H & S